

Uster Theater Synthese präsentiert eine eigene Version des legendären «Don Juan»

Ein gelungenes Experiment in drei Akten

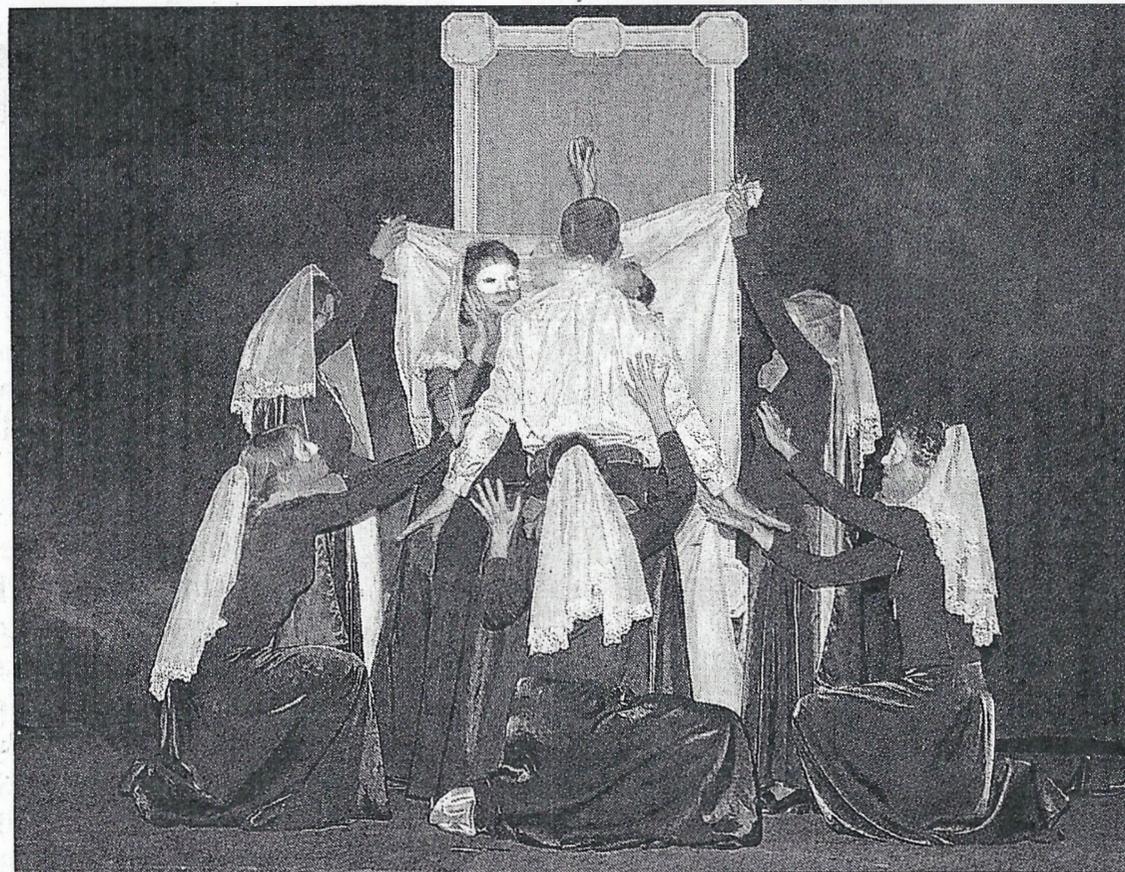
Die Laienschauspieler des Theaterstudios Synthese feierten am Donnerstagabend im Q-bus in Uster die gelungene Premiere des von Anjelika Oberholzer inszenierten «Don Juan».

Pascale Sidler Angehrn

Don Juan ist der Inbegriff des Frauenhelden schlechthin. Unzählige Male wurde der Stoff in der Literatur verarbeitet. Darüber wurden Novellen, Dramen und Gedichte geschrieben, Opern komponiert, sogar Filme gedreht. Anjelika Oberholzer-Smirnova, selbst Schauspielerin, leitet das Theaterstudio Synthese und führt Regie. Sie hat sich für ihren «Don Juan» auf spanische Quellen gestützt und Textstellen von Molière, Max Frisch und Lesia Ukrainka verarbeitet.

Starke schauspielerische Leistung

Die so entstandene Version schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie erklärt einerseits die Entstehung der Don-Juan-Legende und deren unterschiedlicher Darstellungen und ist andererseits eine neue Inszenierung des Themas selbst.



Don Juan (Vasilij Taras) wird umgarnt von seinen Verehrerinnen (P. Sidler Angehrn)

In der Eröffnungsszene wirken die dreizehn Laienschauspieler noch ein bisschen nervös und verhalten. Dies ändert sich schnell. Je länger sie auf der Bühne stehen, umso geschmeidiger wirkt ihr Spiel. Auch die unterschiedlichen Akzente der Künstler erscheinen dem Ohr bald nebensächlich, da die Darstellung ihrer Rollen überzeugend wirkt. Wenn Vasilij Taras als Don Juan

während der Hochzeitsszene ausser sich gerät, weil er erkennt, dass seine Braut, diejenige ist, die sich ihm bereits hingegeben hat, glaubt man ihm jedes Wort.

Wirkungsvolle Dramaturgie

Die Inszenierung bedient sich schlichter dramaturgischer Mittel. Die Kulisse besteht lediglich aus zwei stili-

sierten Spiegeln und einem drehbaren Podest in der Mitte der Bühne. Mit diskreten, aber wirkungsvollen Accessoires wird das Bühnenbild verändert. Ein roter Apfel am Bühnenrand symbolisiert das Thema der Verführung. Musik leitet von einer Szene zur andern. Als Kostüme dienen meist schwarze oder farbige Umhänge und wunderschöne Masken. Höfische Tänze und perfekt einstudierte Fechtscenen lösen die Dialoge der Künstler ab.

Das in drei Akten (Jugend – Leben – Liebe und Tod) gespielte Stück zeigt Don Juan nicht nur als erfolgreichen Verführer. Im dritten, von Lesia Ukrainka inspirierten Akt bleiben seine Verführungskünste erfolglos. Für einmal wird der Frauenheld Opfer einer Frau.

Amateurtheater auf hohem Niveau

Die Leistung der Laienkünstler bestätigt Anjelika Oberholzers Bemerkung vollends, die Theatergruppe Synthese sei nicht mehr eine Amateur-, aber auch noch nicht ganz eine Profitruppe. Die schauspielerische Darstellung lässt an Professionalität kaum zu wünschen übrig. An der Sprache kann noch gefeilt werden.

Wer die gelungene Premiere verpasst hat, bekommt in den folgenden zwei Wochen mehrere Gelegenheiten, sich doch noch vom Können und der Leidenschaft der Künstler beeindrucken zu lassen.